

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Kuba (Internationale Krisen (Fassung 2016))

10:00:00

Vorspann

10:00:25

Havanna - Kuba, im August 2015: Eine neue politische Ära beginnt.

10:00:32

54 Jahre nach der Schließung der amerikanischen Botschaft in Kuba wird hier zum ersten Mal wieder die amerikanische Fahne gehisst.

10:00:42

Nach jahrzehntelanger Feindschaft haben die Vereinigten Staaten und Kuba die diplomatischen Beziehungen untereinander wieder aufgenommen.

10: 00:51

Der Alltag in Havanna verändert sich rasant. Inzwischen werden auf der sozialistisch regierten Insel private Geschäfte geduldet. Die Kubaner dürfen Restaurants eröffnen und Häuser kaufen.

10.01.03

Und immer mehr Touristen entdecken die karibische Insel als Reiseziel.

10:01:09

Die Feindschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba beginnt Anfang der 1950er Jahre. Inmitten des Kalten Krieges gerät der kleine Inselstaat zwischen die Fronten des Ost-West-Konfliktes. Kuba wird zum begehrten Partner der sozialistischen Sowjetunion.

10.01.30

Im Oktober 1962 bringen Ereignisse auf Kuba die Welt an den Abgrund: Nie schien die Gefahr eines Dritten Weltkriegs, einer nuklearen Katastrophe, so groß wie in diesen Wochen.

10:01:43

Damals blickt die Welt voller Sorge auf die Insel im Golf von Mexiko, nur 150 Kilometer vom amerikanischen Festland entfernt.

10.01.55

Bis Ende der 1950er Jahre herrscht Fulgencio Batista auf Kuba, ein von den USA unterstützter Diktator. Seit 1953 gab es immer wieder Versuche der Guerilla, das korrupte Regime Batistas zu stürzen. Als die USA 1958 die Militärhilfe für den Diktator einstellen, nimmt der Kampf der Guerilleros die entscheidende Wende.

10.02.15

Die Anführer: Fidel Castro, dessen Bruder Raúl und Che Guevara.

10.02.29

Die Revolutionäre stürzen den Diktator und ziehen im Januar 1959 unter der Führung von Fidel Castro siegreich in Havanna ein.

10.02.40

Das missfällt der US-Regierung. Über den amerikanischen Geheimdienst CIA versucht sie mehrfach den kubanischen Staatschef töten zu lassen. Doch alle Attentatsversuche auf Fidel Castro scheitern.

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

10.02.51 0-Ton Fidel Castro - Untertitel

Ich mache mir deswegen keine Sorgen.
Ich sehe das als persönliche Wertschätzung.
Ich werde keinen Tag länger leben
als bis zu dem Tag, an dem ich sterbe.

10.03.08

1960 brechen die USA alle diplomatischen Beziehungen zu Kuba ab und verhängen ein Wirtschaftsembargo über die Insel. Denn alle US-Firmen mit Sitz auf Kuba waren von der Castro-Regierung – ohne Entschädigung - verstaatlicht worden.

10.03.26

Der sozialistische Inselstaat wird nun interessant für die andere Supermacht – die Sowjetunion. Ihr Staatschef Nikita Chruschtschow sieht in Kuba einen wichtigen Partner im Kalten Krieg.

10.03.38

Der amerikanischen Öffentlichkeit erklärt Castro die neue Freundschaft so:

10.03.44 bis 10.04.13 0-Ton Fidel Castro - Untertitel

Was sollen wir Ihrer Meinung nach tun?
Sie verkaufen uns kein Erdöl.
Chruschtschow gibt uns Erdöl.
Sie lassen uns auf unserem Zucker sitzen
Chruschtschow kauft unseren Zucker
Ihre Führer wollen Kuba angreifen
Chruschtschow will Kuba verteidigen
Chruschtschow ist unser Freund!

10.04.14

Exilkubaner, die in den USA militärisch ausgebildet wurden, greifen im April 1961, mit Hilfe der CIA, Kuba an. Doch die Landung der Söldner scheitert. Die Angreifer werden von den kubanischen Truppen gefangen genommen - die Operation „Schweinebucht“ wird zum Desaster. Kuba wird sich noch enger mit der Sowjetunion verbünden.

10.04.35 0-Ton Nikita Chruschtschow - Untertitel

Lang lebe das revolutionäre Volk von Kuba!
Lang lebe sein revolutionärer Führer Fidel Castro!

10.04.50

Ab Frühjahr 1962 stockt Moskau das Militär in Kuba massiv auf. In Washington bleiben diese Aktivitäten nicht unbemerkt. Aber noch am 13. September erklärt der US-Präsident John F. Kennedy:

10.05.05 0-Ton Kennedy - Untertitel

Ich wiederhole, was ich bereits vor einer Woche gesagt habe:
Diese neuen Schiffstransporte stellen keine Gefahr für irgendeinen Teil
unserer Hemisphäre dar.

10.05.16 Kommentar

Was dem amerikanischen Geheimdienst zunächst entgeht: Auf Kuba werden auch sowjetische Atomraketen stationiert.

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

Moskau sieht darin ein notwendiges Gegengewicht zu den amerikanischen Atomraketen in Italien und in der Türkei, nahe der türkisch-sowjetischen Grenze.

10.05.35 Grafik

14. Oktober 1962, Orlando

US-Aufklärungsflug bestätigt Atomraketen-Stellungen auf Kuba

10.05.42

Das amerikanische Militär hat aus einem Aufklärungsflugzeug Bilder gemacht, die eindeutig belegen: Auf Kuba werden Mittelstreckenraketen stationiert. Ohne lange Vorwarnzeit wäre es nun möglich, von der Karibikinsel aus amerikanische Städte zu treffen; auch die Hauptstadt der Vereinigten Staaten.

10.06.02

In Washington wird ein Krisenstab eingerichtet.

Im Beisein von Präsident Kennedy diskutiert der Stab über mögliche Reaktionen. Die Vorschläge: Ein Militärschlag aus der Luft, eine Invasion Kubas oder eine Seeblockade. Aber die Beweise für die sowjetischen Atomwaffenstellungen sollen vorläufig geheim bleiben.

10.06.22

Vier Tage später ist der Sowjetische Außenminister Andrei Gromyko zu Besuch bei Präsident Kennedy. Beide Seiten tun so, als sei nichts geschehen. Gromyko leugnet die Existenz von Raketen auf Kuba, die USA ihrerseits legen die Beweise nicht vor.

10.06.40

Beide Seiten setzen jedoch ihre Streitkräfte in Gefechtsbereitschaft. Die Sowjetunion befürchtet eine Invasion der USA auf Kuba. Doch Kennedy schreckt davor zurück – aus Angst vor einem Gegenschlag.

10.06.53

Die Sorge wächst, dass, kaum zwei Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg, erneut ein weltweiter Krieg ausbrechen könne - gar ein Atomkrieg.

10.07.02 Grafik

22. Oktober 1962, Washington

Präsident John F. Kennedy informiert die Weltöffentlichkeit

10.07.05

Der Präsident der Vereinigten Staaten wird eine Fernsehansprache halten. Weltweit erwarten die Menschen sie mit Sorge.

10.07.14 O-Ton John F Kennedy - Untertitel

In der letzten Woche wurde der sichere Beweis dafür erbracht, dass eine Reihe von Raketenstationen auf dieser „Insel von Gefangenen“ installiert werden.

10.07.31

In seiner Ansprache fordert Kennedy den sofortigen Abbau der Raketenstellungen und verkündet die Verhängung einer Seeblockade, die zwei Tage später beginnen soll. Dies sei „ein erster Schritt“, so Kennedy. Überall wächst die Angst vor einem Atomkrieg.

10.07.50

Schon in der Nacht zuvor hatte der Kreml von der bevorstehenden Rede erfahren. Das Politbüro wird zur Besprechung zusammengerufen. Nikita Chruschtschow schreibt am 23. Oktober ein Telegramm an Kennedy. Und die sowjetische Nachrichtenagentur Tass verbreitet die Nachricht, dass die Sowjets die von den USA verhängte Blockade scharf zurückweisen.

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

10.08.13 Grafik**24.10.1962, Karibik, 10 Uhr morgens*****Die Blockade Kubas beginnt*****10.08.16**

Die Seeblockade wird in einem Kreis von 500 Seemeilen rund um Kuba gezogen. In Washington warten Kennedy und sein Krisenstab auf Meldungen. Sie fürchten eine direkte Konfrontation sowjetischer und amerikanischer Schiffe. Dies könnte den Dritten Weltkrieg auslösen. Aber es bleibt bei Drohungen.

10.08.37

20 sowjetische Schiffe mit Raketenmaterial drehen ab oder verlangsamen ihre Fahrt, einige sowjetische U-Boote werden von der US-Marine mit Trainingsbomben zum Auftauchen gezwungen.

10.08.50

Zuvor hatte der US-amerikanische Verteidigungsminister seine Atomstreitkräfte in Alarmstufe 2 versetzen lassen: Bewusst in einem unverschlüsselten Befehl, den die Sowjets abfangen sollten.

10.09.03

Nach Geheimdienstberichten gehen die Sowjets davon aus, dass die USA zum Atomkrieg bereit seien. Die Lage spitzt sich zu. Aber ein Krieg in der Karibik, so glaubt man in Moskau, sei nicht zu gewinnen.

10.09.21

Chruschtschow macht einen weiteren Schritt auf Kennedy zu - ohne Rücksprache mit den Kubanern. In einem Brief an den amerikanischen Präsidenten bietet er den Abzug der Raketen an - gegen die Zusage der Vereinigten Staaten, auf eine Invasion Kubas künftig zu verzichten. Erstmals deutet sich ein Ausweg aus der Krise an.

10.09.41

Aber es dauert 12 Stunden, bis der Brief endlich im Weißen Haus eintrifft. Dort hatten einige Vertreter der Regierung für einen Militärschlag gegen Kuba plädiert. Aber kaum scheint sich mit dem Brief Chruschtschows eine Entspannung abzuzeichnen, treffen aus Moskau neue Nachrichten ein.

10.09.57

Nach Geheimdienstberichten hält man in der Sowjetunion nun doch einen Militärschlag der USA für eher unwahrscheinlich. Moskau glaubt, jetzt mit stärkerem Druck verhandeln zu können. Chruschtschow sendet eine zweite Botschaft an die Amerikaner, mit erweiterten Forderungen.

10.10.16 Grafik**27.10.1962, Washington und Moskau*****Die Welt steht am Rande eines Atomkriegs*****10.10.22**

Für seine Botschaft wählt Chruschtschow den schnellsten Weg: Das Radio.

10.10.26 Original-Ton - Untertitel

Achtung, hier spricht Radio Moskau.
Wir erklären uns damit einverstanden,
die Waffen aus Kuba abzuziehen,
welche Sie als Offensivwaffen bezeichnen.
Die USA ziehen ihrerseits ihre gleichgearteten
Waffen aus der Türkei ab und sichern zu,

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

nicht in Kuba einzumarschieren.

10.10.43

Rückzug der Raketen aus der Türkei: Das geht Kennedys Beratern zu weit. Sie verlangen ein schärferes Vorgehen gegenüber den Sowjets.

10.10.53

Noch kritischer wird die Lage, als der Krisenstab erfährt, dass ein amerikanisches Aufklärungsflugzeug über Kuba abgeschossen worden ist. Der Pilot stirbt. Daraufhin werden in den USA alle Vorbereitungen für eine Invasion Kubas getroffen.

10.11.10

In dieser scheinbar aussichtslosen Lage nutzt John F. Kennedy einen „diplomatischen Geheimkanal“. Nur wenige Mitglieder seines Krisenstabs sind eingeweiht. Er beauftragt seinen Bruder Robert mit dem sowjetischen Botschafter in den USA, Anatoli Dobrynin, Kontakt aufzunehmen.

10.11.28

Der Präsident biete den Abzug der US-Mittelstreckenraketen aus der Türkei an. Sofern dies heimlich, still und leise erfolgen könne, um das Gesicht nicht zu verlieren.

10.11.38

Am selben Abend diskutiert der US-Krisenstab – ohne Kenntnis der Geheimgespräche – erneut das weitere Vorgehen. Die Überlegungen kreisen um einen baldigen Militärschlag gegen Kuba.

10.11.50

Als der Bericht des Botschafters Dobrynin in Moskau eintrifft, wird klar: Ein Krieg ist nur zu verhindern, wenn die Sowjetunion rasch handelt. Der Kreml weiß jetzt: Kennedy wird von den Militärs massiv zu einer Invasion Kubas gedrängt.

10.12.08

Und der KGB, der sowjetische Geheimdienst, meldet, Kennedy plane eine weitere Fernsehansprache. Moskau fürchtet, der amerikanische Präsident würde darin einen militärischen Angriff auf Kuba ankündigen.

Eile ist geboten. Chruschtschow entscheidet sich erneut für den schnellsten Weg: Eine Radiobotschaft.

10.12.27 Original-Ton - Untertitel

Achtung, hier spricht Radio Moskau.
Die sowjetische Regierung hat angeordnet,
die Waffen, die Sie als Offensivwaffen
bezeichnen, abzubauen und in
die Sowjetunion zurückzuschicken.

10.12.42

Für die Öffentlichkeit ist das ein bedingungsloser Rückzug. Kennedy steht als Held da. Die Gefahr ist vorüber. Erleichtert atmet die Welt auf.
Noch Jahrzehnte später wird die westliche Welt glauben, Kennedys Härte gegenüber der Sowjetunion habe den Krieg verhindert.

10.13.05

Ende November 1962 sind alle sowjetischen Raketenstellungen auf Kuba abgebaut. Unter Beobachtung der USA erfolgt ihr Rücktransport.

Internationale Krisen (Fassung 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

Im April 1963 zieht die NATO ihre Raketen aus der Türkei ab. Angeblich, weil sie veraltet sind. Damit erfüllen die USA ihren Teil der geheimen Absprache zwischen Robert Kennedy und Anatoli Dobrynin.

10.13.31

Im Juni 1963 wird ein „heißer Draht“, eine direkte Fernschreibverbindung, zwischen dem Weißen Haus und dem Kreml installiert. Gefährliche Kommunikationsprobleme, wie sie während der Krise auftraten, sollen künftig vermieden werden. Kurz darauf unterzeichnen die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten einen Atomteststopp-Vertrag.

10.13.54

Doch die Beziehungen zwischen Washington und Havanna bleiben sehr angespannt. Auch nach dem Zerfall der Sowjetunion setzt Kuba weiter auf den Sozialismus.

10.14.05 Grafik

11. April 2015, Panama

Die USA und Kuba läuten eine neue Ära ein

10.14.10

Der Handschlag zwischen dem kubanischen Staatsoberhaupt Raúl Castro und dem US-Präsidenten Barack Obama wird weltweit als das Ende einer langen Feindschaft gewertet.

10.14.22

Havanna 2015. Die USA haben die Wirtschaftsblockade gegen Kuba gelockert. Das Ende des Embargos bringt die Öffnung zum Westen und den lang ersehnten Konsum auf die Karibikinsel.

Es gibt inzwischen an öffentlichen Plätzen W-LAN. Und viele Kubaner haben zum ersten Mal einen Zugang zum Internet.

10.14.43

Kuba befindet sich im Aufbruch.

10.14.46 Abspann